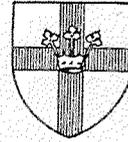


Der Oberbürgermeister



Stadt
Koblenz

Stadtverwaltung Koblenz – Postfach 201551 – 56015 Koblenz

UNESCO World Heritage Center
7, Place de Fontenoy
F-75352 Paris

**Amt für Stadtentwicklung
und Bauordnung**

Bahnhofstraße 47
56068 Koblenz
Hochhaus am Bhf., Zi. 206
Bushaltestelle Hauptbahnhof

Fon: 0261 129 3167
Fax: 0261 129 3150
poststelle@stadt.koblenz.de
www.koblenz.de

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen,
Unsere Nachricht vom
OB / 61.1-Ri

Ansprechpartner/in,
E-Mail (nicht für förmliche Rechtsbehalte)
Thomas Rippel
thomas.rippel@stadt.koblenz.de

Telefon,
Fax
0261 129 3167
0261 129 3150 (Fax)

Datum
04.12.2012

Seilbahnbetrieb in Koblenz/ cable car service in Koblenz

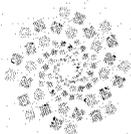
Sehr geehrte Frau Dr. Rössler,

im Frühjahr dieses Jahres hatte sich die Stadt Koblenz über Herrn Walter Schumacher, Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz und Beauftragter für das Welterbe in Rheinland Pfalz an Ihren Direktor Herrn Kishore Rao mit dem Anliegen gewandt, eine Advisory Mission nach Koblenz zu schicken, um zu erörtern, ob und unter welchen Bedingungen ein weiterer Seilbahnbetrieb in Koblenz möglich wäre.

Mittlerweile wurde mir über das Welterbesekretariat in Mainz mitgeteilt, dass ICOMOS International im Rahmen der Advisory Mission Herrn Prof. Dr. Bernhard Furrer noch vor Weihnachten 2012 nach Koblenz entsenden wird.

In Kenntnis des anstehenden Termins und der Tatsache, dass zur Errichtung der Seilbahn für die Bundesgartenschau 2011 bislang vonseiten der Stadt Koblenz gegenüber dem UNESCO-Welterbezentrum in Paris ausschließlich der temporäre Seilbahnbetrieb bis 2013 angezeigt worden ist, der dort auf keinerlei Bedenken traf, bedarf es nun der gemeinsamen Abstimmung des weiteren Vorgehens in dieser Angelegenheit.

Aus meiner Erfahrung heraus, die ich als ehemaliger Staatssekretär für Bildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz und als Welterbe-Beauftragter sammeln durfte, möchte ich hier eine abgestufte Vorgehensweise vorschlagen.



Bundesgartenschau 2011
Koblenz verwandelt

Sparkasse Koblenz
Konto 240 / BLZ 57050120,
Commerzbank, Deutsche Bank,
Dresdner Bank, HypoVereinsbank,
Postbank Köln, SEB Koblenz,
Volksbank Koblenz Mittelrhein eG
Konto 1015001000 / BLZ 57090000

Aktuell besteht am Standort der Seilbahn über den Bebauungsplan Nr. 120 „Seilbahnanlage Bundesgartenschau 2011“ ein temporäres Baurecht für den Seilbahnbetrieb, so dass der Rückbau der Anlage bis zum 30. Juni 2014 abgeschlossen sein müsste.

Das entsprechende Verfahren zu Änderung des Bebauungsplans mit dem Ziel der Festsetzung eines verlängerten Baurechts, müsste im Jahre 2013 abgeschlossen sein, um auch einen möglichen Weiterbetrieb (Betriebsgenehmigung bis 30. Oktober 2013) zu sichern.

Soweit aber hier ein vorab notwendiges positives Votum der UNESCO erforderlich wird und dieses erst über die Befassung der jährlichen Sitzung des Welterbekomitees mit diesem Thema erreicht werden kann, wird dies in die vorliegende Zeitplanung nicht zu integrieren sein.

Aus diesem Grunde möchte ich Ihnen an dieser Stelle den Vorschlag unterbreiten, dass wir die Beteiligten der UNESCO-Gremien in die Lage versetzen, sich ohne zeitlichen Druck eine Meinung zu bilden, die als Basis für eine spätere Entscheidungsfindung zu einem weiteren Seilbahnbetrieb dienen kann.

Den Beitrag der Stadt Koblenz möchte ich demnach so formulieren, dass verwaltungsseitig zunächst die planungsrechtliche Grundlage für die Verlängerung des temporären Baurechts um 2 Jahre bis zum 30. Juni 2016 geschaffen wird. Innerhalb dieses Zeitraums agieren die Stadt Koblenz und die Betreiberseite (Doppelmayer Seilbahnen GmbH) kompatibel zu der bisherigen Anzeige des temporären Seilbahnbetriebs gegenüber der UNESCO. Die anstehende Zeitachse möchten dann die Beteiligten nutzen, um die Voraussetzungen für einen von weiten Teilen der Koblenzer Bevölkerung und des Betreibers favorisierten Seilbahnbetrieb von anschließend weiteren 10 Jahren zu schaffen. 10 Jahre deshalb, weil die Doppelmayer Seilbahnen GmbH bestätigte, dass für diese Dauer ein Seilbahnbetrieb dieser Art heute in der Regel ausgelegt ist.

Das heißt, dass ein Einverständnis der UNESCO mit dem Seilbahnbetrieb im Welterbe Oberes Mittelrheintal nur für einen begrenzten Zeitraum bis zum Abbau der Seilbahn zum 30. Juni 2026 ausgesprochen werden müsste.

Für die Stadt Koblenz und die Region hätte der temporäre Weiterbetrieb der Seilbahn eine außerordentliche Bedeutung. Es ist mir deshalb ein besonderes Anliegen, gegenüber der UNESCO die positiven Rahmenbedingungen für einen Weiterbetrieb der Seilbahn darstellen zu können. Über den mittlerweile intensiven positiven öffentlichen Meinungsbildungsprozess zum Weiterbetrieb der Seilbahn möchte ich nachfolgend eingehen.

Der Erfolg der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz, mit rund 3.6 Mio. Besucherinnen und Besuchern in der Zeit vom 15. April bis zum 16. Oktober 2011, konnte nicht zuletzt auch durch die frühzeitige Entscheidung für den Bau eines modernen Transportsystems zur Verbindung der linksrheinischen Ausstellungsbereiche Schloss und Blumenhof sowie dem rechtsrheinischen Ausstellungsbereich Festung Ehrenbreitstein und Festungsplateau erreicht werden.

Nach einer Bauzeit von nur 14 Monaten wurde 2011 mit der 850 m langen Seilbahn der Firma Doppelmayer (Kosten: 12 Mio. €), die mit ihren 18 Kabinen pro Stunde und Richtung 3.800 Personen transportieren kann und damit die weltweit höchste Förderkapazität einer Luftseilbahn besitzt, den Besucherinnen und Besuchern ein modernes, bequemes, ökologisches barrierefreies Transportmittel zu Verfügung gestellt, welches die Seilbahnfahrt über den Rhein für jeden Gast zu einem Highlight der Bundesgartenschau machte und neue Wege zur Mobilität in der Stadt eröffnete. Heute ist die Seilbahn ein Aushängeschild der Stadt und der Region. Das zeigen auch

die beigefügten Reaktionen auf mein Anschreiben an die kommunalen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger der Region.

Welche verkehrstechnischen und ökologischen Vorteile die Seilbahn mit sich bringt, zeigte sich bereits während der Bundesgartenschau: So wurde mit dem Einsatz der Seilbahn ein erheblicher Verkehrsvermeidungseffekt erreicht, da bei den notwendigen Transfers auf einen Bus-Shuttle, der alle Besucherinnen und Besucher hätte transportieren müssen, verzichtet werden konnte. Nur 15 Prozent der Gäste nutzten einen Bus. So war die positive Ökobilanz (Einsparung von Energie und Vermeidung von Schadstoffemissionen) der Seilbahn deutlich festzustellen.

Zudem bin ich davon überzeugt, dass von einem weiteren Betrieb der Seilbahn auch das Welterbe Oberes Mittelrheintal profitieren kann. Die vergangenen Monate und Jahre haben gezeigt, dass gerade aufgrund der Seilbahn viele Menschen die kulturhistorischen Stätten in Koblenz – vor allem die Basilika St. Kastor und die Festung Ehrenbreitstein – mit Bewunderung und hohem Interesse besuchten. Für die Bedeutung und Attraktivität des Welterbegebietes kann die Seilbahn deshalb auch zukünftig eine wichtige und fördernde Rolle spielen.

Eine nachhaltig positive Besucherentwicklung kann aufgrund der im ersten Jahr nach der BUGA für die Festung Ehrenbreitstein von der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) vorgelegten Zahlen erwartet werden. Bis Ende Oktober hat das Ticketsystem für die eintrittspflichtigen Öffnungszeiten 446.000 Besuche registriert. 63.000 Besuche gehen auf ca. 5.000 Dauerkarteneinhaberinnen und -inhaber zurück. Mehr als 76.000 Besucherinnen und Besucher konnten Sonderveranstaltungen zur vom Festungseintritt freien Abendzeit genießen.

Aus diesen Gründen hat sich in den vergangenen Wochen in Koblenz und in der Region eine breite Bürgerbewegung entwickelt, die sich für den Erhalt der Seilbahn einsetzt. Vereine, Verbände, Unternehmen und Ehrenamtliche auf allen gesellschaftlichen Ebenen engagieren sich in der positiven Erwartung, dass die Seilbahn für Koblenz und die Region auch zukünftig eine wichtige wirtschaftliche, ökologische, touristische und städteplanerische Bedeutung haben wird.

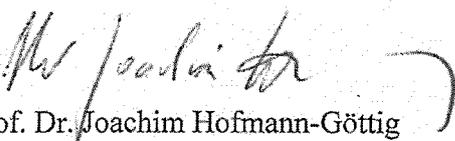
Dies manifestiert sich aktuell besonders in der laufenden Unterschriftenaktion der Freunde der Bundesgartenschau Koblenz 2011 e.V. Über 33.000 Bürgerinnen und Bürger haben bisher für den Erhalt der Seilbahn unterschrieben. Zudem habe ich Briefe von zahlreichen Unternehmen, Behörden, Vereinen und Verbänden erhalten, die sich für den Verbleib der Seilbahn aussprechen. Dieses breite und gemeinsame Engagement ist eindrucksvoll!

Um diese positive Stimmung auch wissenschaftlich zu belegen, führt die Stadt Koblenz derzeit eine Bürgerbefragung durch. Mitte Dezember rechnen wir mit einem Ergebnis. Ich werde Sie über das Ergebnis unmittelbar informieren.

Auch der Stadtrat hat sich am 7. November 2012 einstimmig dafür ausgesprochen, die Seilbahn zu erhalten, sofern die Stadt keine Betriebskostenzuschüsse leisten muss. Von großer Bedeutung ist deshalb, dass der Seilbahnbetreiber erst aktuell signalisierte, dass die gegenwärtigen Nutzerzahlen einen Seilbahnbetrieb über mehrere Jahre wirtschaftlich möglich machen.

Ich würde mich freuen, wenn meine Erläuterungen dazu führen könnten, uns einer positive Entscheidung der UNESCO über den beantragten temporären Weiterbetrieb der Seilbahn im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal näher zu bringen. Zunächst aber wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir kurzfristig die zunächst zweijährige Verlängerung bestätigen könnten.

Mit freundlichen Grüßen aus der Buga-Stadt


Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig

Zur Mitkenntnis:

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Herrn Ministerpräsident
Kurt Beck
Peter-Altmeier Allee 1
55116 Mainz

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Frau Ministerin
Doris Ahnen
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Herrn Präsidenten
Dr. Ulrich Kleemann
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

Landesbetrieb Mobilität
Friedrich Ebert-Ring 14-20
56068 Koblenz